Monatsgruß

November 2022

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Jetzt erkenne ich stückweise |

Im Spiegel die Liebe entdecken | Was auf uns wartet

Foto: Silvia Gralla

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor mir liegt ein zerbrochener Spiegel. In seinen Bruchstücken spiegelt sich die Umgebung. Aber die Bilder der einzelnen Stücke passen nicht ganz zusammen. Der Winkel der Bruchstücke und ihre Ränder ergeben ein zerstörtes Bild, obwohl ich weiß, dass die Umgebung zusammenpasst, die sich darin widerspiegelt.

Für Paulus geschieht die Erkenntnis nur in Bruchstücken. Es geht natürlich nicht um irgendeine Erkenntnis, sondern um die Gotteserkenntnis. Spiegelt er sich in meiner Erkenntnis, sehe ich Brüche und Widersprüche. Ich kann ihn nie als Ganzes sehen. Die Welt um mich herum widerspricht der Liebe Gottes, widerspricht ihm. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Lügen und zynischen Propagandabotschaften in Russland, einem Land, das mir durch langjährige Aufenthalte nahe ist, frierende Menschen bei uns und an den Energiekosten untergehende Betriebe – spiegelt das die Güte Gottes wider?

Meine eigenen Widersprüche, in denen ich nicht der Liebe Gottes entspreche, verdunkeln mir und anderen die Erkenntnis. Ich zweifle an mir selbst, wenn ich merke, wie weit ich noch von wahrer Erkenntnis entfernt bin.

Nur wenn ich darauf vertraue, dass es ein ganzer, wahrhaftiger Gott ist, kann ich mit dieser stückweisen Erkenntnis leben. Wenn ich mich darauf verlasse, dass in Jesus Christus die Liebe Gottes ganz und gar trotz allen Hasses in die Welt gekommen ist, zerbricht das Vertrauen in mir nicht. Weil Gott mich erkannt hat und mit Namen kennt, vertraue ich auf ihn.

Die Stücke des Spiegels werde ich nicht mehr bruchlos verbinden können. Die ganze Wirklichkeit, die er spiegelt, bleibt trotzdem erhalten. Die Brüche in unserer Welt und in uns selbst überwinden nicht wir. Gottes Liebe gilt uns dennoch ganz und lässt uns nicht zerbrechen.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan

TITELFOTO
Im Spiegel.

RÜCKSEITE
Blumi Noll,
Der See liegt still.

Beide Fotos: Stefan Retsch

INHALT

SchwerpunktThema Jetzt erkenne ich stückweise 3 – 5

Den Menschen im Blick Stabwechsel 6 – 7

Regionales ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 8 – 9

Gottesdienste 10 – 11

Kontakt + Termin Besondere Gottesdienste | Bildung | Kirchenmusik | Dekanatsmusikschule 12 – 14

kids and friends Jugendwerk | Reformation ins Spiel gebracht | CVJM 15 – 16

MenschensKinder Partnerschaft Ruvuma-Würzburg | Personalia | Weihnachtspakete JVA | Bischofsbesuch | Nacht der offenen Kirchen 17 – 19

EVANG.-LUTH.
DEKANAT
WÜRZBURG

IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothée Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Diakonin Harriet Tögel | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: **www.wuerzburg-evangelisch.de** | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehlerverlag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 27. Oktober 2022

Claudia Kaufhold.
Foto: privat

Im Spiegel die Liebe entdecken (1 Kor. 13)

Der morgendliche Blick in den Spiegel bleibt zuweilen an kleinen Zahnpastaklecksen oder fettigen Fingerabdrücken hängen. Die sind schnell weggewischt, damit ist die Sicht auf einen selbst frei – oder? Über das momentane Äußere dürften wir damit orientiert sein. Doch schon beim Gesichtsausdruck stellt sich die Frage: Erspäht der Blick auf das Selbstbild da noch etwas mehr? Zeigt, wie man „gerade drauf“ ist, wie man „ist“? Ist überhaupt die momentane Befindlichkeit geeignet, eine Aussage über das eigene Innenleben, nehmen wir nur das seelische, zu treffen?

„Wie bin ich eigentlich, wer bin ich wirklich?“ – diese Frage stellte sich auch Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth, und auch er blickte dazu in einen Spiegel. Der war aber nicht aus Glas oder klarem Wasser, sondern aus ganz anderem Material.

Und hätte die Liebe nicht

Was ihn ausmachte, seine Haltungen und all die Verhaltensweisen, die er hätte einnehmen können, spiegelte Paulus an dem Kriterium „und hätte die Liebe nicht“. Wer er wirklich ist, hat für ihn mit dem eigenen Aussehen nichts zu tun, und schon gar nicht mit der Tagesform. Alles steht und fällt vielmehr mit dem Dasein oder dem Fehlen von Liebe, auch von Glauben und Hoffnung, aber vor allem von Liebe.

Tagesbilanz

In seinem berühmten „Hohelied der Liebe“ aus dem 13. Kapitel des erwähnten Briefes stellt Paulus keine theologisch-abstrakten Überlegungen an. Stattdessen geht er sorgfältig die Spielarten der menschlichen Verhaltensweisen durch und spiegelt an Gegensatzpaaren wider, wie das Haben der Liebe den Unterschied im Verhalten hervorruft. Seine Auflistung der Optionen des menschlichen Handelns und Redens ist mitnichten ein moralischer Verhaltenskodex, sondern eine nüchterne, fast buchhalterische Bilanz von dem, was ohne die Liebe zwangsläufig geschieht, aber auch von dem, was sich mit ihr genauso zwingend entfaltet. Dabei nimmt er weniger sich selbst in den Blick, wie wir das gerne tun, sondern den Menschen und die Gesellschaft insgesamt.

Ordnung oder Chaos

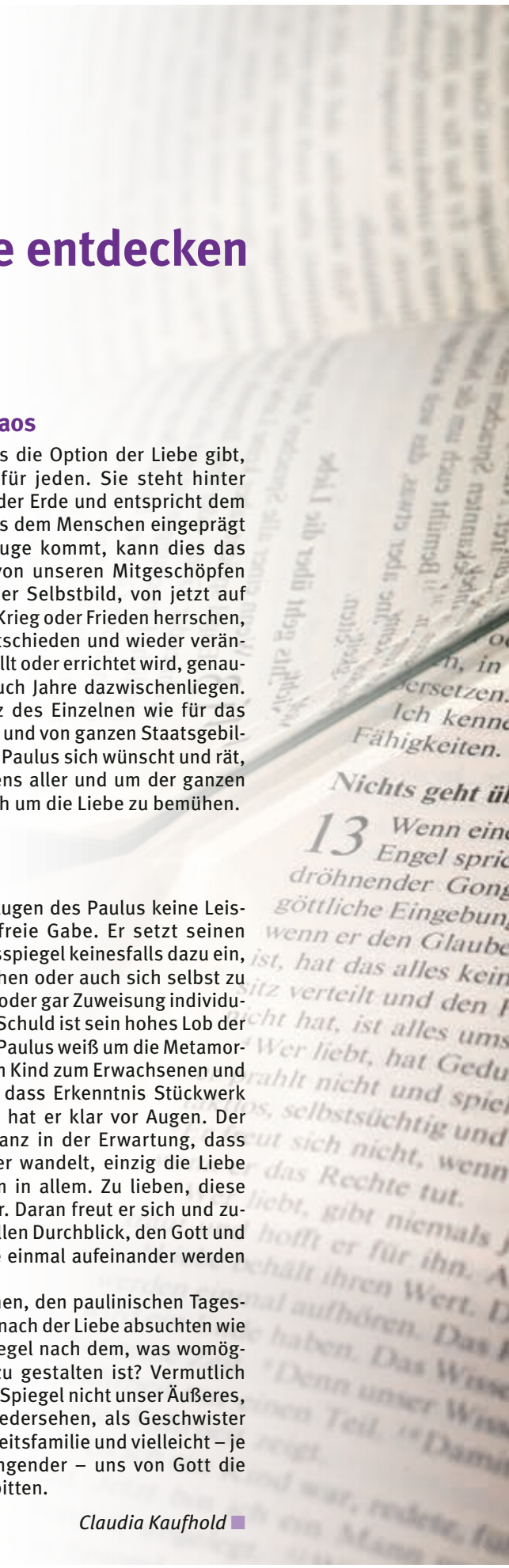
Paulus feiert, dass es die Option der Liebe gibt, immer, überall und für jeden. Sie steht hinter dem Schöpfungsakt der Erde und entspricht dem Selbstbild Gottes, das dem Menschen eingeprägt ist. Wo Liebe zum Zuge kommt, kann dies das Fremdbild, das wir von unseren Mitgeschöpfen haben und auch unser Selbstbild, von jetzt auf gleich verändern. Ob Krieg oder Frieden herrschen, wird in Sekunden entschieden und wieder verändert, ob eine Mauer fällt oder errichtet wird, genauso schnell, mögen auch Jahre dazwischenliegen. Das gilt für das Herz des Einzelnen wie für das Handeln von Gruppen und von ganzen Staatsgebilden. Es wird klar, was Paulus sich wünscht und rät, nämlich um des Lebens aller und um der ganzen Schöpfung willen, sich um die Liebe zu bemühen.

Durchblick

Die Liebe ist in den Augen des Paulus keine Leistung, sondern eine freie Gabe. Er setzt seinen glasklaren Verhaltensspiegel keinesfalls dazu ein, über seine Mitmenschen oder auch sich selbst zu richten. Zur Messung oder gar Zuweisung individueller oder kollektiver Schuld ist sein hohes Lob der Liebe nicht geeignet. Paulus weiß um die Metamorphosen im Leben, vom Kind zum Erwachsenen und darüber hinaus, und dass Erkenntnis Stückwerk und flüchtig ist, das hat er klar vor Augen. Der Völkerapostel lebt ganz in der Erwartung, dass das Leben sich weiter wandelt, einzig die Liebe bildet das Kontinuum in allem. Zu lieben, diese Option besteht immer. Daran freut er sich und zutiefst auch auf den vollen Durchblick, den Gott und Mensch in aller Liebe einmal aufeinander werden nehmen dürfen.

Wie, wenn wir seinen, den paulinischen Tagesspiegel, so sorgfältig nach der Liebe absuchten wie unser Gesicht im Spiegel nach dem, was womöglich sympathischer zu gestalten ist? Vermutlich würden wir in seinem Spiegel nicht unser Äußeres, sondern einander wiedersehen, als Geschwister in der einen Menschheitsfamilie und vielleicht – je abwegiger desto dringender – uns von Gott die Gabe seiner Liebe erbitten.

Claudia Kaufhold ■



1. Korinther 13.
Foto: Stefan Retsch

Jürgen Dolling.
Foto: privat

Was auf uns wartet

Ewigkeit und Ewigkeitssonntag

Vom Garten aus gibt es im Juliusspital einen eigenen Zugang zur Palliativstation. Dort ist es ruhig. Betriebsamkeit wie sonst auf den Stationen versucht man zu vermeiden, wenn Menschen ihren letzten Weg gehen. Hier geht es darum, dem Sterben Raum und Zeit zu geben. Es ist eine besondere Zeit. Den Takt geben die Atemzüge vor, man sitzt am Bett, streichelt die Hand, ein segnendes Kreuz auf der Stirn, manchmal singen wir. Es ist wohltuend, wenn das Sterben geborgen sein kann. Dabei bekommt man auch eine Ahnung von der Ewigkeit. Das ist der Augenblick, wo Zeit und Raum aufhören. Wo man loslassen und trauern muss. Aber wo man sich auch fragt, was dann auf uns Menschen wartet.

Ein berühmtes Gemälde von Hieronymus Bosch zeigt diesen Übergang als einen Weg vom Dunkel ins Licht. Nahtoderfahrungen haben oft solche Licht-Erlebnisse. Hieronymus Bosch zeigt vier Stationen auf diesem Weg. Links unten begleiten zwei Engel einen Menschen, der eine stützt ihn mit der Hand auf dem Rücken, der andere weist ihm den Weg. Die zweite Figurengruppe rechts am Rand befindet sich noch im Dunkel, aber der Weg ist klar. Die Hände öffnen sich, die Augen sehen etwas. Der Engel muss nicht mehr führen, nur das Zurückfallen verhindern. Im Tunnel werden die Figuren schon vom Licht umgeben. Hier sind die beiden Gestalten schon in der Sphäre Gottes und dem Dunkel entkommen. Am Ende steht der Mensch allein im Licht. Frei von Raum und Zeit.

Am Ewigkeitssonntag erinnern wir an solche Übergangs- und Abschieds-Erlebnisse und laden Angehörige in unsere Gottesdienste ein. Früher hieß dieser letzte Sonntag im Kirchenjahr vor dem ersten Advent auch „Totensonntag“. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen hatte im Jahr 1816 diesen Sonntag für das Gedenken bestimmt. Heutzutage richtet sich der Blick aber nicht nur zurück auf die Vergangenheit, sondern es ist ein Blick in die Zukunft, die Gott mit uns vorhat. Deshalb: „Ewigkeitssonntag“.

In vielen Kirchen werden an diesem Tag die Namen derer verlesen, die im vergangenen Kirchenjahr zu Gott heimgegangen sind. Den Blick zurück beschreibt Psalm 90,12: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ Mancherorts werden auch Andachten auf dem Friedhof gefeiert, z.B. am So., 20.11. um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Winterhausen mit der Musikkapelle. Früh aufstehen müssen alle, die mit Diakon Patrick Herderich zum Waldfriedhof gehen: Um 6.00 Uhr gibt es dort eine Andacht mit der aufgehenden Sonne, anschließend werden Kerzen in die einsamen Ecken des Friedhofs getragen.

Das Licht als Zeichen der Hoffnung verwendet auch der Wochenspruch des Ewigkeitssonntags: „Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“ (Lukas 12,35). Auch die weiteren Bibeltexte dieses Sonntags sind sehr einprägsam: Die klugen Jungfrauen, die Öl mitnehmen, damit ihre Lampen bis zum Eintreffen des Bräutigams brennen (Matthäus 15) oder die große Vision in der Johannesoffenbarung, wo Jesus am Ende aller Tage auf dem Thron sitzt und alles neu macht, ein Tag, an dem Gott selbst die Tränen abwischt und kein Tod, kein Leid oder Geschrei sein wird (Offenbarung 21).

Hieronymus Bosch (ca. 1450–1516), Der Flug zum Himmel (Ausschnitt von „Vision vom Jenseits“), Öl auf Holz, 86,5 cm × 39,5 cm, Galleria dell’Accademia Venezia, Venedig.
Foto: art database, Wikimedia Commons gemeinfrei.

Lichter am Taufbecken von St. Stephan.
Foto: Jürgen Dolling

Diese Gottesdienste sind für mich immer etwas Besonderes. Man erinnert sich an den Gang zum Grab. Man spürt noch einmal, wie viel jetzt mit einem Menschen fehlt. Und doch ist das Leben weiter gegangen. Es will und muss weiter gelebt werden. „Erinnerung ist Sehnsucht nach vorn“, heißt es in einem Gedicht von Eleonore Hillebrand. Denn es geht darum, die Schätze einer vergangenen gemeinsamen Zeit mitzunehmen, sich zu versöhnen mit dem, was schwierig war, und einen gestorbenen Menschen einfach da sein zu lassen im Gedenken und damit die Zukunft zu gestalten.

Gut, wenn nach dem Gottesdienst noch Zeit ist zum Reden. In der Philippuskirche in Eisingen gibt es z.B. am Ewigkeitssonntag 20.11. um 15.00 Uhr ein Trauer-Café mit Andacht. In der Dekanatskirche St. Stephan kann man nach dem Gottesdienst am Taufbecken ein Licht entzünden für einen lieben Menschen. Dieser Ort ist bewusst gewählt, weil die Taufe die einzigartige Beziehung zwischen Gott und einem Menschen begründet, die selbst der Tod nicht zerstören kann. Lasst eure Lichter brennen!

IM VORÜBERGEHEN DER ZEIT INNEHALTEN

Zurückschauen und sehen
was das Leben gegeben hat
Sich wundern
wie viel sich ereignete
in den erlebten Jahrzehnten
Dankbar sein für das Gute, das Schöne
auf unserem Lebensweg
Wahrnehmen und wahr sein lassen
wie schnell alles dahinging

Wieder und wieder staunen
durchgekommen zu sein
durch Gefahren, Ängste, Krankheit
manch harte Enttäuschung
Abermals Schmerz empfinden
über Abschiede, Trennungen, Sterben
Vielleicht das Trauern nachholen

Nochmals erschrecken
über Krieg, Unrecht, Verbrechen
die Abwesenheit von Menschlichkeit
in unserem Jahrhundert
Sich erinnern und nicht vergessen
aber auch Freude zulassen
über Mauern, die stürzten

Im Vorüber der Zeit
der erlebten Behütung betend gedenken
im Blick zurück entdecken:
Wir wurden geführt

Aus all dem Erfahrenen
die Zuversicht schöpfen
In jeder Zukunft bis du unser Leben.

Theresia Hauser, Evang. Gesangbuch S. 1425.

Vielleicht ist das die beste Antwort auf die Frage, was Ewigkeit eigentlich ist. Nicht nur Licht. Nicht die Abwesenheit von Zeit und Raum. Sondern die Gegenwart Gottes, das Leben und die Liebe pur, ohne Anfang und ohne Ende – das ist Ewigkeit. Und das wartet auf uns: Gott selbst.

Jürgen Dolling ■

Stabwechsel in der Fachstelle Suizidberatung

Waltraud Stubenhofer geht in den Ruhestand

„Das Dazugehören des Menschen in das große Konzert des Lebendigen, der Formen, Farben und alle Anpassungsfähigkeit darin“, das empfand **Waltraud Stubenhofer** schon früh als etwas „ganz Wunderbares“. Sie hätte sich auch gut vorstellen können, Kunst oder ein naturwissenschaftliches Fach zu studieren. „Am Ende haben mich aber Menschen, ihre Fähigkeiten und Eigenschaften, wie wir uns im Zusammenspiel mit allem um uns herum entwickeln, am meisten interessiert“. Sie wurde Krankenschwester, studierte später Psychologie, schrieb ihre Abschlussarbeit über Psychosomatik. Nach vielen Aus- und Weiterbildungen u.a. in systemischer Therapie, Paar- und Familientherapie, Traumatherapie und verschiedenen beruflichen Stationen übernahm sie vor über 13 Jahren die Leitung des ökumenisch getragenen Krisendienstes in Würzburg.

Waltraud Stubenhofer (li.) und Nachfolgerin Sonja Liebig. Fotos:privat

Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa
Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22
Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20
Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31/57 17 17
Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89
Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48
Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de
Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11
Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90
Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de
Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de
Bahnhofsmission: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00
Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13
Zentrale Beratungsstelle für Strafentlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18
Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23
Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25
Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0
Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaustr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30
Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90
WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

Ein offenes Ohr für die Not haben

Krisen, insbesondere suizidale Krisen, sind extrem herausfordernd, so Stubenhofer. Häufig sagen Betroffene beim ersten Kontakt: „Ich weiß einfach nicht mehr weiter“. Bisherige Erfahrungen und Fähigkeiten, mit schwierigen Situationen umzugehen, führen nicht weiter und Betroffene brauchen häufig viel Überwindung, um Hilfe zu suchen und anzunehmen.

Menschen, die sich an die Fachstelle wenden, sind oft vom Verlust eines nahestehenden Menschen durch Trennung oder Tod betroffen, sie haben Gewalt erlebt, ihre Arbeits- oder Lebenssituation ist unerträglich. Viele leiden zudem an psychischen Erkrankungen, die ihr Leben erschweren und bei Suizidalität eine wichtige Rolle spielen.

Empathisches und unvoreingenommenes Zuhören hilft Betroffenen, offen über ihre Nöte zu sprechen. Auf der Basis einer vertrauensvollen Beziehung ist es möglich, das suizidale Handlungsrisiko einzuschätzen und gemeinsam mit der Beraterin nach ersten Schritten für eine Stabilisierung und Verbesserung der Situation zu suchen. Das kann in hochakuten suizidalen Krisen die Hilfe einer psychiatrischen Klinik sein, und in weniger akuten Situationen Schritte wie hausärztliche, psychiatrische, psychotherapeutische Hilfe oder die Unterstützung einer problemspezifischen Beratungsstelle zu suchen, sich Freund*innen anzuvertrauen, eigene Ressourcen z. B. Sport wieder aufzugreifen, an einer Selbsthilfegruppe teilzunehmen und vieles mehr.

Psychische Erkrankungen enttabuisieren

Resümierend ist ihr die Feststellung wichtig, dass jeder Mensch von Lebenskrisen betroffen sein kann, unmittelbar oder – oft nicht weniger belastend – als Angehörige, Freunde, Arbeitskollegen. Oft sind es Eltern oder Freunde, die wahrnehmen, dass jemand in einer Lebenskrise professionelle Hilfe braucht. Sie stellen dann den ersten Kontakt mit der Beratungsstelle her. Für Waltraud Stubenhofer sollten vor allem psychische Belastungen und Erkrankungen nicht in der Gesellschaft

Auf dem Balkon der Beratungsstelle.
Foto: Claudia Kaufhold

tabuisiert werden. Während körperliche Erkrankungen meist Aufmerksamkeit, Mitgefühl und Verständnis auslösen, gibt es bei psychischen Erkrankungen immer noch Berührungsängste, tatsächliche oder vermutete Schuldzuweisungen und Isolation. Seelische Leiden, mentale Schwächen und psychische Erkrankungen würden immer noch schamvoll versteckt, was aber in die Vereinsamung treibe und obendrein wirksame Hilfe erschwere. „Hier hat sich in den letzten Jahren schon manches verbessert, aber es muss noch weit mehr in diese Richtung gearbeitet werden“.

Neues in die eigene Mitte nehmen

Die Supervisorin, systemische Therapeutin und Therapeutin für Paar- und Familientherapie erwägt, freiberuflich beratend tätig zu bleiben und bei den Mobilen Einsatzteams des neuen Krisennetzwerkes mitzuarbeiten. Als Mutter zweier erwachsener Töchter und inzwischen frisch gebackene Großmutter freut sie sich aber vor allem auf mehr Zeit für die Familie. Zudem sollen die Natur, die Kunst, das Hobby des zeitgenössischen Tanzes und vieles mehr „aus der bisherigen Randständigkeit in die Mitte des Lebens“ rücken dürfen.

Nachfolgerin Sonja Liebig

Der Krisendienst wurde 2021 für Unterfranken neu organisiert, inzwischen heißt die Anlaufstelle am Kardinal-Döpfner-Platz 1 „Fachstelle Suizidberatung“. Zum 1. Oktober ging Waltraud Stubenhofer in den Ruhestand und übergab die Leitung der Fachstelle an Sonja Liebig. Die Fuldaerin hat in Würzburg Soziale Arbeit studiert und ist schon seit 23 Jahren im Krisendienst/jetzt Fachstelle Suizidberatung beschäftigt, zuletzt als stellvertretende Leiterin. „Wie Menschen in Ausnahmesituationen reagieren und vor allem, wie sie diese überstehen, hat mich schon immer interessiert. Heute ist diese Frage der Schwerpunkt meines beruflichen Lebens, auf die neue Aufgabe als Leitung freue ich mich, mit allem Respekt davor.“

Claudia Kaufhold

ANZEIGE

Diakonie Würzburg

Altenhilfe & Pflege

Foto: © De Visu / Fotolia

Wir kümmern uns!

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

www.diakonie-wuerzburg.de

STADT WÜRZBURG

St. Stephan Altstadt: Tel. 3 54 12 40 | www.wuerzburg-ststephan.de

St. Johannis Altstadt: Tel. 3 22 84-6 | www.stjohannis.net

Deutschhauskirche Mainviertel | Erlöserkirche Zellerau: Tel. 41 78 94 | www.deutschhauskirche-wuerzburg.de

Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg: Tel. 7 24 07 | www.auferstehung-wue.de

Gethsemanekirche Heuchelhof: Tel. 6 02 60 | www.gethsemane-wue.de

Gnadenkirche Sanderau: Tel. 7 84 14 78 | www.gnadenkirche-wuerzburg.de

Hoffnungskirche Versbach | Bekenntniskirche Rimpar: Tel. 2 87 76 57 | www.hoffnungskirche.de

Martin-Luther-Kirche Frauenland: Tel. 78 43 50-4 | www.wuerzburg-martin-luther.de

Ökumenisches Zentrum Lengfeld: Tel. 27 10 00 | www.kirche-lengfeld.de

St. Paul Heidingsfeld: Tel. 66 09 79 83 | www.heidingsfeld-evangelisch.de

Thomaskirche Grombühl: Tel. 2 25 18 | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Trinitatiskirche Rottenbauer: Tel. 6 73 97 | www.rottenbauer-evangelisch.de

Evangelische Studentengemeinde – ESG: Tel. 7 96 19-0 | www.esg-wuerzburg.de

RAUM WÜRZBURG

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn: Tel. 0 93 06/31 74 | www.philippuskirche.de

St. Markus Estenfeld-Kürnach: Tel. 0 93 67/ 9 82 03 01 | www.evangelisch-estenfeld.de

Apostelkirche Gerbrunn: Tel. 09 31/70 07 27 | www.apostelkirche-gerbrunn.de

St. Matthäus Höchberg-Waldbüttelbrunn-Hettstadt: Tel. 09 31/4 87 25 | www.hoechberg-evangelisch.de

Friedenskirche Rottendorf: Tel. 0 93 02/15 91 | www.friedenskirche-rottendorf.de

Christuskirche Veitshöchheim: Tel. 09 31/9 13 13 | www.veitshoechheim-evangelisch.de

Versöhnungskirche Zell-Margetshöchheim-Erlabrunn: Tel. 09 31/46 78 79 78 | www.versoehnungskirche.com

ANZEIGEN

Elmar Müller
Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei
97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417
Qualität vom Gärtnermeister

Städtischer Bestattungsdienst
STADT WÜRZBURG
Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg
Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

Aus den Regionen

Weinbergführung

Am Fr., 4. 11. um 14.30 Uhr lädt die Evang. Studentengemeinde (ESG) ein zu einer Weinbergführung am Stein mit Möglichkeit zur Weinprobe.

Konzertlesung Janusz Korczak

„Das Kind tut Wunder wie der Frühling“ – Konzertlesung mit der Klezmergruppe Rubato und Texten zu Leben, Werk und Schicksal des berühmten Pädagogen und Leiters des jüdischen Waisenhauses in Warschau. Texte: Dr. Günter Breitenbach. Termine: Mi., 9. 11. um 19.00 Uhr in der ehem. Synagoge Kitzingen, So., 20. 11. um 17.00 Uhr in Shalom Europa, Valentin-Becker-Str. 11 in Würzburg.

Friedensdekade

Am So., 13. 11. findet um 18.00 Uhr eine ökumenische Andacht in der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Höchberg statt. Motto: ZUSAMMEN:HALT.

Länderabend Madagaskar

Am Do., 24. 11. um 19.00 Uhr gibt es in der Evang. Studentengemeinde (ESG) einen Länderabend Madagaskar mit landestypischen Gerichten und vielen Infos zum Land.

Advent für Kinder und Familien

Am ersten Advent 27. 11. gibt es um 10.00 Uhr in St. Stephan einen Familiengottesdienst mit „Lebendiger Krippe“ – Tiere der Kinder- und Jugendfarm sind nach dem Gottesdienst auf der Wiese neben der Stephanskirche zu bestaunen.

Am selben Tag um 16.30 Uhr ist Kleine-Leute-Gottesdienst zum Thema „Fürchte dich nicht“ der Hoffnungskirche in Versbach.

Adventsandachten

Miteinander machen sich Kleine und Große auf den Weg nach Weihnachten mit Liedern, Geschichten, Gebeten und Segen: Jeden Mo. ab 28. 11. um 17.00 Uhr in der Christuskirche in Veitshöchheim. Dauer ca. 30 Minuten.

Adventsbasar

So., 20. 11. und So., 27. 11. jeweils 11.00 bis 12.00 Uhr im Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2 in Würzburg zugunsten von Lifegate.

ANZEIGE

Bestattungen Papke
auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen
Wörthstraße 10, 97082 Würzburg 0931-4173840

KirchenlieddichterInnen

Ulrike Sommermann gibt an drei Abenden Einblicke in bewegende Lebensgeschichten von KirchenlieddichterInnen: Mi., 9. 11. Paul Gerhardt und Jochen Klepper, Mi., 23. 11. von Elisabeth Cruciger bis Marie Luise Thurmair, Mi., 30. 11. Rudolf Alexander Schröder, Friedrich Spee, Gerhard Tersteegen, jeweils 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche in Würzburg, und wie diese in den geschriebenen Liedern ihren Widerhall fanden. Dr. Lily Kunkel (Orgel) gestaltet die Lieder in eigenen Arrangements zusammen mit Prof. Almut Gatz (Violine) und einem Damen-Ensemble (Gesang) aus.

LAND SÜD

Albertshausen, Fuchsstadt, Lindflur: Tel. 0 93 66/ 61 12 | pfarramt.albertshausen@elkb.de

Geroldshausen: Tel. 0 93 66/4 30 | www.geroldshausen-evangelisch.de

Herchsheim-Giebelstadt: Tel. 0 93 34/99 39 33 | www.evangelisch-im-gau.de.

Lindelbach-Randersacker-Westheim: Tel. 0 93 03/3 46 | pfarramt.lindelbach@elkb.de

Ochsenfurt-Erlach: Tel. 0 93 31/23 84 | www.ochsenfurt-evangelisch.de

Reichenberg-Uengershausen: Tel. 09 31/6 99 69 | www.evangelisch-in-reichenberg.de

Sommerhausen: Tel. 0 93 33/2 29 | www.kirche-sommerhausen.de

Winterhausen: Tel. 0 93 33/2 05 | www.winterhausen-evangelisch.de

LAND WEST

Billingshausen: Tel. 0 93 98/2 81 | pfarramt.billingshausen@elkb.de

Karlstadt: Tel. 0 93 53/23 40 | www.karlstadt-evangelisch.de

Oberaltertheim: Tel. 0 93 07/2 94 | www.altertheim-evangelisch.de

Remlingen: Tel. 0 93 69/23 56 | www.remlingen-evangelisch.de

Thüngen-Arnstein: Tel. 0 93 60/9 91 37 | www.thuengen-evangelisch.org | www.arnstein-evangelisch.de

Uettingen: Tel. 0 93 69/23 91 | www.evangelische-kirchengemeinde-uettingen.de

Unteraltertheim-Steinbach: Tel. 0 93 07/2 94 | pfarramt.oberaltertheim@elkb.de

ANZEIGE

BUCHTIPP
Edition chrismon 16,90 €

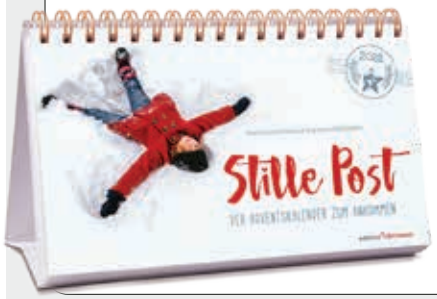
MATTHIAS LEMME & SUSANNE NIEMEYER

Stille Post

Der Adventskalender zum Ankommen

Für jeden Tag im Advent eine Geschichte, ein guter Gedanke oder ein Gedicht: „Mach alles schnell noch fertig, sagt mein nerviges Ich. Mails beantworten, die besten Plätzchen backen – muss das sein? fragt mein warmherziges Ich. Gott, stell ich mir vor, ist ja auch noch nie fertig geworden – Gott fängt in jedem Advent wieder an.“
Jeden Tag wartet außerdem eine kreativ gestaltete Karte darauf verschickt zu werden, um beste Freunde, ferne Verwandte oder fast vergessene Bekannte mitzunehmen in eine besondere Adventszeit.

Gertrud Langer, Stephans-Buchhandlung



STEPHANS-BUCHHANDLUNG
Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51
Fax 09 31/5 63 51

ANZEIGENSCHLUSS für die Ausgabe Dez./Jan. ist am Do., 3. 11. 2022

Friedensdekade

Die Gemeinden an der B19 gestalten die Friedensdekade gemeinsam. Neben den Gottesdiensten finden vom So., 6. 11. bis Mi., 16. 11. an jedem Abend ein Friedensgebet, ein besonderer Gottesdienst oder eine Gedenkveranstaltung statt, z. B. am Mi., 9. 11. um 19.00 Uhr ein Gedenken der Pogromnacht am „Denkort“ in Giebelstadt zwischen Rathaus und Bücherei.

Himmel voller Schweigen

Julia Gilfert aus Mainbernheim liest aus ihrem Buch „Himmel voller Schweigen“. Dabei begibt sie sich auf Spurensuche in ihrer Familiengeschichte und blendet auch Nazigräueltaten nicht aus: „Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn ich klingelte und er würde aufmachen. Mein eigener Großvater würde aufmachen, mitten in Berlin, 75 Jahre bevor ich hier stehe und klingle. Ich stelle mir vor, ich könnte ihm erzählen, was passieren wird. Und ihn dann davor bewahren.“

Termin: Di., 8. 11. um 19.00 Uhr in der St. Andreaskirche in Remlingen.

ANZEIGE

Bestattungs- und Überführungs- Institut
FRIEDE
Häring e.K. Bestattermeister
70 Jahre
- Dienst den Lebenden · Ehre den Toten -
Tel. 0931 355 82-0
Semmelstr. 69
97070 Würzburg
www.friede-wuerzburg.de

GOTTESDIENSTE
NOVEMBER 2022

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst
GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst
A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere Gottesdienste: siehe Seite 12

STADT WÜRZBURG	Sonntag, 30.10.	Montag, 31.10.	Sonntag, 6.11.	Sonntag, 13.11.	Mittwoch, 16.11.	Sonntag, 20.11.	Sonntag, 27.11.	Sonntag, 4.12.
St. Stephan Innenstadt	8.00 Dolling 10.00 Dolling 19.00 Slencz., ESG	10.00 A Slenczka/ Dolling	8.00 A Berckm. 10.00 A Berckm.	8.00 Dolling 10.00 Dolling 11.15 K Herderich	10.00 A Slenczka/ Dolling	8.00 Dolling/Fritze 10.00 Dolling/Fritze	8.00 A Dolling 10.00 F Herderich	8.00 Berckmüller 10.00 Berckmüller
St. Johannis Innenstadt	10.00 Wildfeuer		10.00 A Reichel	10.00 Schmidt		10.00 Slenczka/ Reichel	10.00 Müller-Hans./ Wildfeuer	10.00 A Reichel
Unterdürrbach Immanuelkirche				9.45 Wollschläger				
Deutschhauskirche	9.30 A Rothmann		9.30 Petsch	9.30 Pieper	19.00 Rothmann	9.30 Rothmann	9.30 Petsch	10.30 F Rothmann
Erlöserkirche	11.00 A Rothmann		11.00 Petsch	11.00 Pieter		11.00 v.d. Pahlen	11.00 F Rothmann	11.00 Pieper
Auferstehungskirche Gartens.-K.	10.00 Schlüter		10.00 A Hötzel	10.00 Tschach	19.30 AB Hötzel	10.00 Hötzel	10.00 Höt./Slencz.	10.00 A Hötzel
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 Tewes		10.30 K 18.30 Bamberger	10.30 Graßmann		18.30 Bamb./Team	10.30 F K.-Graßmann	18.30 Tewes
Gnadenkirche Sanderau	10.00 A Dummert		10.00 Greifenstein	10.00 Dummert	19.00 AB Dummert	10.00 A Dummert	10.00 Dummert	10.00 F Dummert
Hoffnungskirche Versbach			10.15 A Schwarz	11.00 ök. Friedhof Schrick/Barth	19.30 ök. A Vinzent	10.15 Schrick	10.15 A Schrick 16.30 F Schr./Team	10.15 F Schrick/ Team
Bekenntniskirche Rimpar	10.15 Henning			10.15 A Vinzent		10.30 ök. K Team		
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 Natzschka		10.00 A Schlüter	10.00 Burger	18.00 A Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Betscher	10.00 A Schlüter
Ökumenisches Zentrum Lengfeld								
St. Paul Heidingsfeld	9.30 A Teschke		9.30 GK Teschke/ Team	Sa., 17.00 F Rich. So., 9.30 Groß	19.00 ök. Teschke/ Team	Sa., 17.00 F Rich. So., 9.30 A Tesch.	9.30 Richter	9.30 A K Tesch-ke/Team
Lukaskirche Steinbachtal	11.00 A Teschke		11.00 Teschke	11.00 Schin./Team		11.00 A Teschke	11.00 Richter	11.00 A Teschke
Thomaskirche Grombühl	10.00 Fischer		10.00 A Fischer	10.00 GK Floß	19.00 AB Fischer	10.00 Fischer	10.00 A Fischer	10.00 F Fischer
Trinitatiskirche Rottenbauer	9.15 Tewes		10.00 Bamberger	9.15 Graßmann	18.30 A Tewes	9.15 Bamberger	10.00 A Bamberg.	10.00 Tewes
Evangelische Studentengemeinde			19.00 Körner	19.00 Wasserm.		19.00 Mundinar	19.00 Wasserm.	19.00 Körner
Landeskirchliche Gemeinschaft	18.00 Betz		18.00 Hanselmann	18.00 Welzenbach		18.00 Wagner	18.00 Wagner	14.30 Wagner

RAUM WÜRZBURG	Sonntag, 30.10.	Montag, 31.10.	Sonntag, 6.11.	Sonntag, 13.11.	Mittwoch, 16.11.	Sonntag, 20.11.	Sonntag, 27.11.	Sonntag, 4.12.
Eisingen Philippuskirche	10.00 Mü.-Old.	20.00 Church Night	10.00 Hüttner	10.00 Mü.-Old.	19.00 A Mü.-Old.	10.00 Mü.-Old. 15.00 Sauer	10.00 GK Mü.-Old.	10.00
Estenfeld Gemeindezentrum St. Markus	9.30 Lezuo	19.00 Hof.-Kas.	9.30 A Lezuo	9.30 Hof.-Kas. 11.00 M	19.00		9.30 Hof.-Kas.	9.30 Hof.-Kas. 11.00 M
Kürnach St. Michael						9.30 A		
Gerbrunn Apostelkirche	10.45 A Conrad		10.45 C. Konrad	9.30 K 10.45 Conrad	19.00 Conrad	10.45 Conrad	10.45 A Conrad	10.45 Conrad
Höchberg Matthäuskirche	17.00 GK A S. Fen.					10.00 GK D. Fenske		
Höchberg Bonh.-Gemeindehaus			10.00 GK Kringel		19.00 A S. Fenske		10.00 GK A S. Fen.	
Hettstadt St. Sixtus								
Waldbüttelbrunn Paul-Gerhardt-H.				10.00 GK S. Fenske				10.00 GK Windolf
Rottendorf Friedenskirche	9.30 M. Fritze 19.00		9.30 A Lang	9.30 Acksteiner	19.00 Acksteiner	9.30 Acksteiner	11.00 F Acksteiner/Team	9.30 Lang

Veitshöchheim Christuskirche			10.00 A Riedel	10.00 Engel	19.00 A Riedel	10.00 A Grunwald	10.00 F Grunwald	10.00 A Riedel
Güntersleben St. Maternus	10.00 Riedel		10.30 K Team					
Zell Versöhnungskirche	10.00 Fuchs			10.00 Fuchs	19.00 Fuchs		10.00 Eckle	
Margetshöchheim Gemeindehaus			10.00 Leutritz			10.00 Fuchs		10.00 Fuchs

LAND SÜD	Sonntag, 30.10.	Montag, 31.10.	Sonntag, 6.11.	Sonntag, 13.11.	Mittwoch, 16.11.	Sonntag, 20.11.	Sonntag, 27.11.	Sonntag, 4.12.
Albertshausen Kirche				10.00 Badstieber			9.00 Penßel	
Fuchsstadt Pfarrkirche			9.00 Noll			10.00 Web.-Hen.		9.00 Badstieber
Lindflur Kirche				9.00 Badstieber			10.00 Penßel	
Geroldshausen Kirche	17.00 J		10.15 Noll			10.15 Badstieber		10.15 Badstieber
Röttingen Georgskapelle				9.00 Schlör				
Giebelstadt St. Oswald-Kirche			9.00 Oehler	10.00 GK Schlör	19.00 AB Schlör	10.00 A Schlör 11.15 M Schlör/ Team	10.00 GK Schrodt	9.00 Schlör 10.00 K 11.15 M Schl./Team
Herchsheim St. Georg-Kirche			10.00 Oehler		10.00 AB Schlör			10.00 Schlör
Lindelbach St. Sebastianskirche				10.30	9.15	10.30 A	9.15	
Randersacker Pfarrsaal	10.30							10.30 A Folden.
Westheim Dreifaltigkeitskirche	9.15		10.00 A	9.15	10.30	9.15	10.30	9.15 Foldenauer
Ochsenfurt Christuskirche	9.30 Schmidt		9.30 A Müller 11.00 Gaukön. Mü.	9.30 GK Schneider	19.00 AB Schmidt	9.30 A Müller	9.30 Prechtel	9.30 A K Maier 11.00 Gaukö. Maier
Erlach St. Johanniskirche			8.30 Müller	10.00 ök.		8.30 Müller		8.30 Maier
Reichenberg Kirche	10.00 Schmidt					10.00 Penßel	9.00 Schlör	
Uengershausen Kirche				9.00 Penßel	19.30 B Penßel		10.00 Schlör	
Sommerhausen St. Bartholomäuskirche	10.00 Foldenauer/ Maier		9.30 Bartel	9.30 Maier		9.30 Maier	9.30 Maier 11.00 F	9.30 Schiller
Eibelstadt Kreuzkapelle			10.45 Bartel			10.45 Maier		10.45 Schiller
Winterhausen St. Nikolauskirche			9.30 Schmidt	9.30 Foldenauer 14.00 A Folden.	9.30 AB Foldenauer	9.30 Foldenauer 13.30 Friedhof Fol.	17.00 ök. Foldenauer	9.30
Goßmannsdorf Kreuzkapelle			10.45 Schmidt					

LAND WEST	Sonntag, 30.10.	Montag, 31.10.	Sonntag, 6.11.	Sonntag, 13.11.	Mittwoch, 16.11.	Sonntag, 20.11.	Sonntag, 27.11.	Sonntag, 4.12.
Billingshausen Kirche	9.00 A Betschinske	10.00 Betschinske	9.00 Krönert 10.30 K Betsch.	9.00 Betschinske	19.00 AB Betschinske	9.00 Betschinske 14.00 Friedh. Bet.	9.00 Betschinske	9.00, 10.30 K Betschinske
Leinach St. Peter	10.30 Betschinske						10.30 Betschinske	
Karlstadt St. Johannis	10.30 A Hörning		10.30 Eisele	10.30 Hörning	10.30 A Schneider	10.30 Hörning	10.30 Eisele	10.30 Hörning
Oberaltertheim Kirche	9.15 Video Korn		9.15 Männer		9.15 A Männer	9.15 Friedh. Mä.	10.00 F Männer	9.15
Remlingen Andreaskirche	10.30 Mirlein			10.30 ök. Mirlein		10.30 Lenssen	10.30 Mirlein	
Thüngen St. Georg	19.00 Schneider		9.00 Hamann	9.00 Schneider	19.30 A Schneider	9.00 Schneider 14.00 Friedh. Schn.	Sa., 26.11., 19.00 Schneider	9.00 Schneider
Arnstein Christuskirche			10.30 Hamann	Sa., 19.00 Schnei.		10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30 Schneider
Uettingen Bartholomäuskirche					17.00		10.30 F	
Unteraltertheim St. Martin	9.15 Video Korn		10.30 Männer	10.30 Männer		10.30 Friedh. Mä.		10.30
Steinbach Betsaal	9.15 Video Korn			9.15 Männer				

KONTAKT

EVANG.-LUTH. DEKANAT WÜRZBURG

IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 | E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de | www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium Würzburg: Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/ 2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/ 3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de | www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum: Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Vorstand Andreas Klaeger | Tel.: 09 31/8 47 57 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 | E-Mail: info@stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Jürgen Floß | Tel.: 09 31/20 15 35 14 | E-Mail: e_floss_j@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK): Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: PSYCHOSOZIALE SUCHTBERATUNG
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 | E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de
ORTSVEREIN UND SELBSTHILFEGRUPPEN
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg@blaues-kreuz-bayern.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/ 30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de | www.cvjm-wuerzburg.de

Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte im Albert-Schweitzer-Haus: Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit: Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 | E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

TERMINKALENDER

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit A.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Jazzkirche: So., 30.10., 10.00 in St. Johannis, Würzburg.

Pogromgedenken: Mi., 9.11., 19.00 in der Matthäuskirche (einer ehemaligen Synagoge), Höchberg und (zeitgleich) im Schlosshof, Rimpar.

Taizégebet: Mi., 30.11., 18.00 in der Bekenntniskirche, Rimpar.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 19.11., 14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

BILDUNG

Anmeldung und Information: mail@schroeder-haus.de oder Tel. 09 31/32 17 50.

Mi 2.11. 14.30 Leben in Tansania – Reisebericht Teil 2. Ref: Andreas Fritze.
19.00 Schatz, ärgere dich nicht. Spiele für zwei Personen. Würzburger Paartage. Leitung: Bernhard Neumann. Gebühr: 5,– € pro Person.

Do 3.11. 18.30 Gemeinsam genießen. Kochworkshop und Candle-Light-Dinner für Paare. Würzburger Paartage. Leitung: Norbert Schmelzer. Gebühr: 120,– € pro Paar. Anmeldung erforderlich.

Di 8.11. 15.00 Internet-Café: DB-Bahn-Navigator: digitaler Helfer für die Zugreise. Referent: Thomas Ortlepp. Gebühr: 6,– €. Anmeldung erforderlich.

Do 10.11. 20.00 Buchvorstellung mit Burkhard Hose: Verrat am Evangelium? Für eine Kirche, die sich zu den Menschenrechten bekehrt. In Kooperation mit der Stephansbuchhandlung. Gebühr: 6,– € (freiwillig 10,– €).

So 13.11. 11.15 Jazzcocktail. Ausstellungsführung. Die Künstler: Markus Westendorf und Christoph Mayer. Eintritt frei.

Di 15.11. 13.00–20.00 Busfahrt nach Neustadt/ Aisch mit Karpfenessen. Anmeldung: 09 31/7 96 25 79.

Do 17.11. 19.00 Leben im Gleichgewicht – Möglichkeiten (und Grenzen) der bioidentischen Hormontherapie. Referentin: Barbara Olshausen. 6,– € (freiwillig 10,– €).

Di 22.11. 15.00 Internet-Café: Sicher, einfach und bequem von zu Hause aus: Bankgeschäfte online. Referentin: Eva- Maria Hartmann. Gebühr: 6,– €. Anmeldung erforderlich.

19.00 Jenseits der Sonnenblumen. Leben und Werk des Vincent van Gogh (1853–1890). Referentin: Julia Meister-Lippert. Gebühr: 6,– € (freiwillig 10,– €).

Mi 23.11. 10.00 „Der Mensch ist gut". Leonhard Frank (1882–1961) – Mittwochstreff. Referent: Willi Dürrnagel. Gebühr: 5,– €.

14.30 Das Alter in der Karikatur – Gespräch über die Bilder einer Ausstellung.

Di 29.11. 19.00 Stadtgespräch. In Kooperation mit der Main-Post. Moderation: Torsten Schleicher. Eintritt frei.

Mi 30.11. 10.00 HEILIGE NACHT in fränkischer Mundart. Die Weihnachtslegende von Ludwig Thoma. Lesung: Herbert Ramer, Akkordeon Helga Ramer. Ort: Kirche St. Stephan, Michaelskapelle. Herbert Ramer, zertifizierter Kirchenführer aus dem Landkreis Bamberg hat die Originalversion von Ludwig Thoma in die fränkische Mundart übertragen. Die Legende erzählt von der Reise Josephs, der sich mit seiner schwangeren Frau Maria von Nazareth nach Bethlehem begeben muss, um sich nach dem Gebot des Kaisers Augustus schätzen zu lassen. Während ihnen unterwegs in ihrer Not immer wieder von reichen Leuten die Hilfe versagt wird, erfahren die Herbergssuchenden von einfachen und armen Menschen Zuwendung und Unterstützung. Gebühr: 5,– €. Anmeldung erforderlich.

14.30 Literarisches zur Adventszeit.

Veranstalter:
= Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de
= Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses | Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2022

Weh denen, die Böses gut
und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß
und aus süß sauer machen!
Jes. 5, 20

www.sonntagskollekte.de
Ihre Gabe hilft.

Die KOLLEKTE im November ...

... ist für die Partnerschaft mit Ruvuma und die Vereinigte Evang.-Luth. Kirche Deutschlands bestimmt.

KIRCHENMUSIK

So 6.11. 10.00 Musik im Gottesdienst: Monika Klüpfel (Violoncello), Dr. Lily Kunkel (Orgel), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

Di 8.11. 19.00 Konzert: Klassische Kirchenmusik und jiddische und hebräische Lieder. Igor Dubovsky, Bass, in der Deutschhauskirche, Würzburg.

So 13.11. 17.00 Klavierkonzert mit Janina Fialkowska. Werke von Weber, Schubert, Sibelius und Chopin, in der Gethsemanekirche, Würzburg.

17.00 Konzert: WIR4 – Ein Vokal-Quartett verbindet A-cappella-Musik mit der faszinierenden Kunst des Obertongesangs. Cora Krötz, Johanna Häberlein, Reinhold Wirsching und Jens Ickert präsentieren mit eigenen Kompositionen und Arrangements einen neuen und einzigartigen Stil und vereinen im Programm lyrisch-meditative Stücke mit Pop- und Weltmusik mit Begleitung durch die sphärischen Klänge des Hang und anderen Handpans, in der Auferstehungskirche, Würzburg.

Foto: Wir4

ANZEIGE

Selbständig und sicher!
Der Johanniter-Hausnotruf.
Zuhause in vertrauter Umgebung leben.
Im Falle eines Falles kommt unsere persönliche Hilfe rund um die Uhr zu Ihnen nach Hause – und das im ganzen Stadtgebiet und Landkreis.
Auch in Ihrem Ort verfügbar!
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
Tel. 0931 79628-31
www.johanniter-hausnotruf.de
JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

So 13.11. 18.00 Chor- und Orchesterkonzert: W.A. Mozart, Klarinettenkonzert A-Dur KV 622, Requiem KV 626. Victoria Granlund-Kaftan (Sopran), Barbara Buffy (Alt), Roberto Ortiz (Tenor), Simon Tischler (Bass), Cappella St. Stephan, L'arpa Festante, Leitung: KMD Christian Heidecker, in St. Stephan, Würzburg.

19.00 muchtar al ghusain: wunde heimat. Liederabend mit vertonten Gedichten von Heinrich Heine über Mascha Kaléko bis Jan Wagner über Flucht, Krieg, Klimakrise und das Gefühl der Heimatlosigkeit. Ein Teil des Erlöses geht an den Dresdener Seenotrettungsverein Mission Lifeline e.V. in der St. Johanniskirche, Würzburg.

Foto: Carola Thieme

Mo 14.11. 15.00 Konzert zur Kaffeezeit „Wer hat dich du schöner Wald …" Op. 82 von R. Schumann. Ernst-Martin Eras (Oboe), Wolfgang Uhl (Flügel), in der Gethsemanekirche, Würzburg.

Do 17.11. bis So 27.11.

54. WÜRZBURGER BACHTAGE

Von Do., 17.11. bis So., 27.11. gibt es ein buntes Programm, neben Werken Johann Sebastian Bachs stehen Werke französischer Komponisten im Mittelpunkt. Den Auftakt macht der Festakt im stimmungsvollen Toscanasaal des UNESCO-Weltkulturerbes Würzburger Residenz. Beim „Oratorium I" am Sa., 19.11. singt der Bariton Uwe Schenker-Primus die berühmte „Kreuzstab"-Kantate. Pianist Konstantin Lifschitz interpretiert beim Klavierabend am Do., 24.11. Werke von J.S. Bach, Froberger, Couperin und Ravel. Werke von J.S. Bach und César Franck spielt Gunter Rost am Mi., 23.11. an der Orgel. Das Michaelis Consort lässt beim „Trompetenspektakel" am Fr., 25.11. Musik für sechs Trompeten, Pauken, Posaunen und Orgel auf historischen Instrumenten erklingen. Den Abschluss bildet am So., 27.11. das „Weihnachtsoratorium I – III" in der Pfarrkirche Heiligkreuz. Der Chor der katholischen Heiligkreuzkirche und der Würzburger Bachchor singen unter der Leitung von Anke Willwohl und Regine Schlereth. **WWW.BACHTAGE-WUERZBURG.DE**.

Sa 19.11. 19.00 Mozarts Requiem KV 626 in Czernys Transskription für Klavier vierhändig, Klavierduo Kerstin Straßburg & Jürgen Appell, in der Martin-Luther-Kirche, Würzburg.

So 20.11. 10.00 Musik im Gottesdienst: Andreas Pickel, Marimbaphon, in der Auferstehungskirche, Würzburg.

17.00 Mozarts Requiem KV 626 in Czernys Transskription für Klavier vierhändig, Klavierduo Kerstin Straßburg & Jürgen Appell, in der Apostelkirche, Gerbrunn.

Fr 25.11. 18.00 „Adventskonfekt" mit der Dekanatsmusikschule in der Bekenntniskirche, Rimpar.

Sa 26.11. 19.00 Harfenkonzert: „Winterklangfarben" mit Anne Kox-Schindelin in der Philippuskirche, Eisingen.

Foto: Kirsten Müller-Oldenburg

WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG

„Ich wurde auf die Dekanatsmusikschule durch meine Gemeindetätigkeit in der Hoffnungskirche Versbach aufmerksam. Auch die beiden Kinder einer Praxiskollegin besuchten regelmäßig den Unterricht in St. Stephan und hatten davon geschwärmt. Dass eine Schule zusätzliche Finanzmittel braucht, gerade in der heutigen Zeit, ist mir sehr bewusst. Man unterstützt damit ein Stück Lebensfreude – bei den Kindern und auch bei den Erwachsenen."

Dr. Astrid Manß-Harhausen
… ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychatrie.
Bis 2019 hatte sie eine eigene Praxis und ist auch heute, mit geringerer Stundenzahl, als Ärztin tätig. Sie fördert die Dekanatsmusikschule seit vielen Jahren, ihre drei Würzburger Enkel sind und waren in verschiedenen Bereichen aktiv.

Michael Munzert

DEKANATS#MUSIKSCHULE WÜRZBURG

Zwinger 3 c | 97070 Würzburg |
Tel.: 0931/3541230 |
E-Mail: info@dekanatsmusikschule.de |
Internet: www.dekanatsmusikschule.de/hilfe.html

Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg

Nacht der Lichter 2019. Foto: EJW

„Nacht der Lichter“

Heller Kerzenschein, harmonische Klänge. Singen, Beten und Schweigen in stimmungsvoller Atmosphäre im Geiste von Taizé. Gemeinsam die Kraft des christlichen Glaubens spüren und neue Kraft tanken. Am **Sa., 12.11. um 19.30 Uhr** versammeln sich über 1000 junge Menschen zum Taizégebet **im Würzburger Dom.** Ein Projekt-Chor und ein Projekt-Orchester übernehmen die musikalische Gestaltung und laden zum Mitmachen ein. Im Anschluss an die „Nacht der Lichter“ besteht die Möglichkeit zur Begegnung im Burkardushaus. Dabei gibt es auch Informationen zum nächsten europäischen Jugend-Treffen, das über den Jahreswechsel in Rostock stattfindet. Neu in diesem Jahr ist das Mittagsgebet um 14.00 Uhr im Dom, eine Einstimmung auf das Taizégebet am Abend.

Die „Nacht der Lichter“ wird veranstaltet von der Evangelischen und Katholischen Jugend Würzburg, von der Katholischen Hochschulgemeinde und der Evangelischen Studentengemeinde.

„JETZT ist die ZEIT!“ – Auf dem Weg zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg

Vom Mi., 7.6. bis So., 11.6.2023 findet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt, ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, eine einzigartige Gemeinschaft.

Auch wir sind beim Kirchentag dabei, bieten eine Fahrt für Jugendliche an und sorgen für das Quartier-Management in einer Schule, die als Unterkunft für die Teilnehmenden dient. Am Abend der Begegnung präsentiert sich die Bayerische Landeskirche. Unterfranken soll vertreten sein mit:

- 15 Essensständen (z.B. Bratwürste, Zwiebelblootz, Angemachter Käs, Kuchen u.ä.) und Getränken (z.B. Bionade)
- 15 Mitmach-Ständen (z.B. Großspiele, Rätsel mit Dialekt-Begriffen, Puzzle o.ä.)
- Ein Bühnenprogramm mit Chören, Bands oder Kabarett.

Haben Sie Lust mitzumachen?
Wir freuen uns über Meldungen:
Matthias Scheller und Magdalena Kurth
Kirchentagsbotschafter des Dekanats
Tel. 0931/8049976 1 oder
E-Mail: scheller@ej-wuerzburg.de

UPCYCLING-AKTION

Die EJ Veitshöchheim lud im Rahmen der Fairen Woche 2022 zu einer Upcyling-Aktion in die Gemeinderäume der Christuskirche ein. Aus abgelegten T-Shirts entstanden unter der geduldigen Anleitung von Erika Adler und mit gegenseitiger Unterstützung Schulterbeutel. Beim Schneiden, Heften, Bügeln und Nähen kamen die Jugendlichen miteinander ins Gespräch. Vielen wurde erst da bewusst, wie viele Arbeitsschritte nötig sind, um ein Kleidungsstück herzustellen. Und dass darum eine faire Entlohnung aller Beschäftigten mehr als wichtig ist. Ebenso dass das keine Arbeit für Kinder ist, die besser in eine Schule gehen und dort lesen, schreiben und rechnen lernen sollten. Also: Augen auf beim T-Shirt-Kauf! Frag nach, woher die Kleidung kommt und unter welchen Umständen sie gefertigt wurde! So kannst du ein Zeichen für ein faires Miteinander weltweit setzen!

Text und Foto: *Claudia Grunwald*

KOMM BAU EIN HAUS

Bei der Ökumenischen Kinderbibelwoche in Veitshöchheim wurde eifrig gebaut und darüber nachgedacht, was einen Ort lebenswert macht – die Kirche als Haus Gottes gehörte natürlich dazu. Im Hang unterhalb der Christuskirche wurde ein Maulbeerbaum gepflanzt, die Kollekte der Abschlussandacht wurde für ein Projekt der Kindernothilfe auf der griechischen Insel Lesbos gesammelt, wo ein Schutzhaus für geflüchtete Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, aufgebaut werden soll. „Das war die beste Kinderbibelwoche aller Zeiten. Im nächsten Jahr bin ich auch wieder mit dabei!“

Text und Foto: *Claudia Grunwald*

PILGERFREIZEIT MIT JUGENDLICHEN

Fünf Tage lang waren Magdalena Kurth und Patrick Herderich zusammen mit zehn Jugendlichen auf dem Jakobsweg Via Scandinavica unterwegs – der Weg ist das Ziel und die großen Wunder zeigen sich im kleinsten Detail am Wegesrand und in den Begegnungen. Nach dem herzlichen „Moin“ zur Begrüßung (egal zu welcher Tag und Nachtzeit) folgte zum Abschied ein „Ihr dürft gerne wiederkommen!“. Zum täglichen Aufbruch bekamen wir einen Reisesegen, sangen oder beteten zusammen und tauschten online Kontakte aus. Bis wir am Ziel ankamen, dort, wo der Jakobsweg an der Ostsee beginnt.

Text und Foto: *Patrick Herderich*

Reformation ins Spiel gebracht

Mit einem historischen Rollenspiel tauchten wir ein in die Zeit Martin Luthers, mit der eine neue Epoche begann. Die Konfirmanden machten sich mit Mönchen, Pilgern, Bürgern, Bütteln und Nonnen auf den Weg durch das mittelalterliche Sommerhausen und erlebten das Ringen der Menschen um die reformatorischen Gedanken mit. Dabei wurden die Konfirmanden selbst in die Handlung einbezogen und trugen durch ihre Lösungen zu neuen Wendungen des Geschehens bei. Eine Mischung aus Escape-Room, Schnitzeljagd und Live-Rollenspiel erwartete die über 300 Beteiligten bei Reformation ins Spiel gebracht.

Aber solch ein großes Spektakel will gut vorbereitet sein. So sehen sie bei dieser Kaltprobe beispielsweise den Ablassprediger Tetzel, wie er die Menge zum Kauf von Ablassbriefen ermutigt. Aber selbstverständlich spielt auch die Bibel, deren Übersetzung und Druck vor 500 Jahren, die Reformation erst richtig in Gang brachte, eine entscheidende Rolle. Ebenso sind die Rechtfertigungslehre Luthers beziehungsweise das damalig vorherrschende Bild eines richtenden Gottes, zentrale Bestandteile. Selbst die Bauernkriege, die auch hier in Franken wüteten, werden dabei nicht ausgeblendet.

Kaltprobe der Eingangsszene vor der Bartholomäuskirche. *Fotos: Harriet Tögel / Organisationskomitee*

Große Überzeugungen, Einsichten, die bis in die heutige Zeit hinein wirken – kurz: Reformation hautnah erlebbar. Dank des enormen Einsatzes so vieler Beteiligter. Herzlichen Dank und Gott zum Gruße ihnen allen.

Harriet Tögel

Organisationskomitee von Reformation ins Spiel gebracht; V.l.n.r.: Timo Richter, Jochen Maier, Kirsten Müller-Oldenburg, Daniel Fenske, Beate Bescheler, Harriet Tögel, Astrid Männer, Matthias Scheller

CVJM Würzburg

WINTERSPIELPLATZ

Wenn es draußen kalt, nass und dunkel wird, öffnet der CVJM Winterspielplatz seine Türen: Jeden Do. ab dem 10.11. von 15.00 bis 18.00 Uhr im CVJM – für alle Familien, die ihn bereits kennen und lieben, genauso wie für neue Gäste!

Infos: www.cvjm-wuerzburg.de

Songea: Einführung des stellvertretenden Bischofs im Rohbau der Kathedrale

Gemeinde Mbambabay in der Kirche

Partnerschaft Ruvuma-Würzburg

Die Reisegruppe am Waisenzentrum

Alle Fotos: Andreas Fritze

Vor dreißig Jahren, am 31.10.1992, wurde die Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Evang. Dekanatsbezirk Würzburg und dem Evang. Luth. Dekanat Ruvuma in Tansania unterzeichnet. Seither fanden Begegnungen in beiden Ländern statt, es wurden Partnerschaftsgottesdienste gefeiert, Gebetsanliegen übermittelt und es entstanden auch persönliche Kontakte. In den Würzburger Gemeinden informierten die Partnerschaftsbeauftragten über die Partnerschaft und baten um Spenden. Der Tansaniachor Würzburg ist ein wichtiger Teil der Partnerschaft geworden. Durch Spenden und andere Zuwendungen wie Solidaritätsbeiträge des Würzburger Partnerkaffees konnten viele Projekte unterstützt werden. Dazu gehören unter anderem die Ausbildung von Mitarbeitenden, der Bau von Kindergärten und Mitarbeiterhäusern, Landwirtschaftsprojekte und ein Wellblechfonds.

Der Delegation des Partnerschaftskreises, die kürzlich vom 11.9. bis 3.10. nach Tansania reiste, war die Schul- und Ausbildung von Waisenkindern ein besonderes Anliegen. Seit 2014 ist Ruvuma eine evangelische Diözese, in der die Gemeindegliederzahlen steigen und fast überall Kirchen neu gebaut werden. Pfarrer Robert Foldenauer, Rainer Schacht, Andreas Fritze und Katharina Sannemann erlebten christliche Gemeinden in den vier Dekanaten der Diözese, führten Gespräche mit der Leitung, Kirchenvorstehern und Mitarbeitenden.

Der Dekanatspartnerschaftskreis lädt am Fr., 18.11. um 19.30 Uhr zu einem Jubiläumsabend in das Rudolf-Alexander-Schröder-Haus ein. Die Delegation berichtet mit Bildern über die Reise und das Jubiläum wird gefeiert, es singt auch der Tansaniachor. Gemeindeglieder, Spender/innen und Interessierte sind willkommen!

Robert Foldenauer und Andreas Fritze für den Dekanatspartnerschaftskreis

In Tunduru vor dem Kirchenneubau

Mbinga: Abschlussfeier des Kindergartens

Doppelordination

V.l.n.r.: Pfarrerin Henrike Acksteiner, Regionalbischöfin Gisela Bornowski und Pfarrerin Ronja Vinzent.
Foto: Niko Natzschka

Ordiniert wurden in Rottendorf von Regionalbischöfin Gisela Bornowski am 25.9. **Pfarrerin Henrike Acksteiner** und **Pfarrerin Ronja Vinzent.** Henrike Acksteiner wurde im selben Gottesdienst von Dekan Dr. Wenrich Slenczka in ihren Dienst in der Rottendorfer Kirchengemeinde eingeführt, Ronja Vinzent ist im Gemeindedienst in der Hoffnungskirche Versbach und in Rimpar eingesetzt.

Kirchengemeinde Rottendorf

Wechsel im Dekanatsbüro

Ricarda Wegmann (li.) und Barbara Grießmann (re.).
Foto: Jürgen Dolling

Bianka Reitz, Assistentin im Dekanatsbüro, zog es wieder in die alte oberfränkische Heimat, in der Morgenandacht in der Stephanskirche wurde sie am 21.9. von Dekan Dr. Wenrich Slenczka verabschiedet. Nun begegnet man im Dekanat zwei freundlichen Assistentinnen: Bereits seit Mai 2022 – und zuvor schon vertretungsweise – versieht **Ricarda Wegmann** diesen Dienst, sie wechselte von der Gesamtkirchenverwaltung, wo sie seit 2011 angestellt war, ins Dekanat. Neu am Schreibtisch sitzt seit 1.10. **Barbara Grießmann**. Sie kommt aus Schweinfurt und hat zuletzt in Würzburg beim Paritätischen Wohlfahrtsverband in der Verwaltung gearbeitet. Jetzt freut sie sich auf ein angenehmes Umfeld in der Kirche, die Vielseitigkeit der Aufgaben und die höhere Verantwortung.

Wir wünschen eine gute Zusammenarbeit und einen gesegneten Dienst!

Jürgen Dolling

Pfarrerin Uli Foldenauer, seit dreieinhalb Jahren in der Kirchengemeinde St. Johannis tätig, wechselte zum 1.9. in den Schuldienst an die Maria-Ward-Schule. Sie wurde am Erntedanksonntag im Gottesdienst in der Johannniskirche verabschiedet.

Jürgen Dolling

Pfarrerin Uli Foldenauer.
Foto: privat

Ingrid Schmidt.
Foto: privat

Neue Prädikantin

In der Christuskirche in Ochsenfurt wurde **Ingrid Schmidt** von Dekan Dr. Wenrich Slenczka als neue Prädikantin eingeführt. Aktiv ist sie in der Gemeinde schon lange, als Kirchenvorsteherin und Lektorin in Ochsenfurt, Erlach, Gaukönigshofen und in den Senioreneinrichtungen. Mit der neuen Beauftragung wird sie künftig eigenständig Gottesdienste mit Abendmahl feiern.

Kirsten Bähr

WEIHNACHTSPAKETE FÜR DIE JVA

Mit neuem Team sollen 100 bis 150 in der JVA Würzburg inhaftierte Frauen und Männer ein Päckchen zu Weihnachten erhalten. Es sind Menschen, die keinen Kontakt mehr zu ihren Angehörigen „draußen“ haben oder/und mittellos sind. Der Inhalt der Päckchen sind alltägliche Dinge wie: Zucker, löslicher Kaffee, Tee, Schokolade, Lebkuchen, Duschgel, Shampoo und evtl. Tabak, wenn das Geld reicht.

Wenn Sie für diesen Zweck spenden möchten:
Spendenkonto des Freundeskreises des ÖZ Lengfeld: DE45 7909 0000 0006 7305 31
Kennwort: Ökumen. Weihnachtspakete-Aktion 2022

Eröffnung: Ökumenischer Gottesdienst Mi., 16.11. um 19.15 Uhr im Heilig-Kreuz-Chor des Ökumenischen Zentrums Lengfeld.

Kirchengemeinde Lengfeld

Bischofsbesuch

Vierundzwanzig randvoll gefüllte Stunden hat Landesbischof Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm den Dekanatsbezirk Würzburg besucht. Seine geistlich bestärkenden Worte wurden dankbar gehört. Gespräche mit der Pfarrkonferenz, mit vielen Menschen beim Empfang, mit Haupt- und Ehrenamtlichen haben ihn selbst erfüllt. Er hat viel zugehört bei den Sorgen wie bei den Freuden, die ihm berichtet wurden. Seine Referentin, Pfarrerin Sandra Bach, musste immer wieder notieren, was er weiterverfolgen und klären will.

Höhepunkt der Visitation war der Abendgottesdienst am 5. 10. in St. Stephan. In der vollen Kirche predigte der Bischof über das Wort: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der

Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7) Gerade in Anbetracht der vielfältigen Sorgen, die uns mit Pandemie, Ukrainekrieg und Energiekrise beschäftigen, gebe die christliche Botschaft Hoffnung, sagte der Bischof. Sie überwinde die Angst und gebe Kraft, eine solche Zeit zu bestehen und für andere da zu sein. Die Cappella St. Stephan rahmte den Gottesdienst mit wunderbarer Chormusik.

Am Nachmittag des 5. 10. war der Landesbischof angereist. Am 6. 10. besuchte er in wechselnder Begleitung des Präsidiums der Dekanatssynode das Dag-Hammarskjöld-Gymnasium, wo Schülerinnen und Schüler, Schulleitung und Lehrkräfte sowie ein Elternvertreter vom besonderen Profil sowie den Sorgen der Schule erzählten. Auf dem Hubland

wurde ihm das neue Projekt vorgestellt, mit dem das Entstehen des Stadtteils kirchlich begleitet werden soll. In Uettingen und Karlstadt sprach er mit Kirchenvorständen der Region und Hauptamtlichen über die Regionalisierung der Jugendarbeit. Hoffnung hat er verbreitet und reiste selbst mit einem hoffnungsvollen Eindruck wieder ab.

Dekan Dr. Wenrich Slenczka

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm sprach mit Gemeindegliedern der Kirchengemeinde in Karlstadt (oben), besuchte das Dag-Hammarskjöld-Gymnasium (li.) und ließ sich über den Stadtteil Hubland informieren (unten). Die Predigt des Bischofs im Gottesdienst in St. Stephan kann man unter ***www.wuerzburg-ststephan.de*** *nachlesen.*

Fotos: Harriet Tögel

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Erstaunlich gut besucht war die Nacht der offenen Kirchen. Um 19.00 Uhr kamen 300 Menschen zum Kabarett „Oh Gott, Herr Pfarrer!“ mit Friedemann „Charlie“ Jung in die Stephanskirche, ein sehr interessiertes Publikum verfolgte anschließend die Lesung mit Pfarrer Burkhard Hose zum Thema: „Weil es um mehr geht als die Kirche“. In St. Johannis wechselten sich Blechblasinstrumente, Orgel und der Wohlklang schöner Chormusik ab, in der Deutschhauskirche erzählten Texte Freud und Leid einer Paarbeziehung. Die Gestaltung lag bei Heike Richartz und Andreas Schrappe vom Evang. Beratungszentrum, musikalisch wurde das Thema begleitet von Klez’amore.

Jürgen Dolling

Dekanatskirche St. Stephan.

Foto: Jürgen Dolling

DER SEE liegt still
Und schwarze Schatten ragen stumm ins Bild.
Ich sehe Bäume, keinen Wald, erkenne das Gebirge nicht.
Es spiegeln Gipfel sich, nur Gipfel.
Was blitzt da hell?
Meine Zahnspange sichtbar im **SPIEGELSEE**.
Die Augen sehe ich nicht.
Bleibt sie? Im Spiegel? Gedächtnis?

Ach wie gut, dass niemand weiß, raunt Rumpelstilzchen mir
mit Mutters geklauter Stimme ins Ohr.
Hätte ich besser sie nur gekannt, bevor sie so still lag wie der See
und ruhte wie ihr Schatten.
Jetzt erkenne ich stückweise, wie man so sagt, nun aber
bleiben diese drei

GLAUBE

LIEBE

HOFFNUNG

Das sagt man doch auch!
Und jetzt ist gleich nun ist gleich jetzt. Nicht wahr?
Das heißt doch:
Die Liebe die war und die Liebe die ist und die Liebe die bleibt:
im Spiegel, im See und in der **EWIGKEIT** und alles ist ganz und gar.

Blumi Noll